

# Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgegeben vom Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde  
und vom Förderverein der Siebenbürgischen Bibliothek

8. Jahr, Folge 3

September 2001

ISSN 0945-702X

## Einladung

zur Jahreshauptversammlung mit Familientag  
der Freunde und Förderer  
der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.  
am 11. November 2001 in Gundelsheim/Neckar

An die Mitglieder des Bibliotheksfördervereins ergeht die freundliche Einladung zur 9. Jahreshauptversammlung am Sonntag, dem 11. November 2001 nach Gundelsheim am Neckar, Gasthof „Gambrinus“, Neckarstraße 5. Beginn 10:30 Uhr.

Wir haben in der Juni-Ausgabe der „Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut“ bereits darauf hingewiesen, daß wir dieses Jahr zu einer Zusammenkunft einladen, die den Charakter eines Familientages haben soll: Die Familienangehörigen der Mitglieder und die Bücherfreunde ihres Bekanntenkreises sind dazu gleichermaßen eingeladen. Wir werden nach einer kurzgefaßten Formalia-Versammlung ein gemeinsames Mittagessen – nach eigener Wahl und auf eigene Kosten – in dem schwäbischen Lokal „Gambrinus“ einnehmen und anschließend einen Rundgang durch die Einrichtungen des Kulturzentrums Siebenbürgen unternehmen. Es stehen zum Besuch offen: das Siebenbürgen-Institut in der Schloßstraße 41, die Bibliothek und das Museum auf Schloß Horneck.

Wir hoffen, daß auf diese Weise der persönliche Gedankenaustausch und das Gespräch untereinander belebt und gefördert werden und wir wünschen uns dabei neue Impulse zur Gestaltung der künftigen Vereinsarbeit.

Bitte teilen Sie uns Ihre Teilnahme mit der beigelegten Antwortkarte bis zum 5. November mit, damit wir die Tischreservierungen vornehmen können. Parkplätze: im Stadtzentrum gegenüber dem Rathaus, an der Stadtmauer, hinter dem Bahndamm, vor dem Schloß

Zeitlicher Rahmen:

10:30 Uhr: Beginn der Versammlung mit Berichten des Vorstandes  
 12:00 Uhr: Mittagessen  
 13:30 Uhr: Rundgang und Gespräche

Gundelsheim, im Oktober 2001

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich und grüßt freundlich

*Balduin Herter*

1. Vorsitzender

### Termine

26. Dezember 2001 – 2. Januar 2002: Siebenbürgen im Spätmittelalter.  
 Siebenbürgische Ferienakademie für Nachwuchswissenschaftler in  
 Thalmässing/Mittelfranken
12. Januar 2002: Neujahrsempfang auf Schloß Horneck in Gundelsheim  
 vsl. März 2002: Tagung der Sektion Schulgeschichte des AKSL
- 23.-24 März 2002: Frühjahrstagung der Sektion Naturwissenschaften in  
 Gundelsheim
- 13.-15. September 2002: Montan- und Wirtschaftsgeschichte Sieben-  
 bürgens. 39. Jahrestagung des AKSL mit und an der Montanuni-  
 versität Leoben/Steiermark
- 26.-28. September 2002: Sektionssitzung zur Bildungs- und Kirchenges-  
 chichte Siebenbürgens mit und an der Universität Szeged

### Personalia

Dr. Haino Uwe Kaspar, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Köln und Leiter des Induktiv-gekoppeltes-Plasma-Massenspektrometrie-Labors, wurde in den Vorstand der „International Association of Geoanalysts“ gewählt.

Dr. Christoph Machat, Vorsitzender des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats, wurde jüngst zum Präsidenten der Internationalen wissenschaftlichen Kommission für ländliche Architektur von ICOMOS, der UNESCO zugeordnet, wiedergewählt.

### AKSL-Jahresversammlung 2001

Im siebenbürgisch-sächsischen Kulturzentrum auf Schloß Horneck in Gundelsheim am Neckar hat am 15. September 2001 die erste Jahresversammlung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) nach dem neuen Tagungskonzept stattgefunden. Demzufolge wird die bisher übliche Jahres-Großtagung geteilt und auf einen Zweijahresrhythmus umgestellt, d.h. die ordentliche Mitgliederversammlung wird von der wissenschaftlichen Tagung

abgekoppelt. Mehrere Gründe dürften diese Maßnahme verursacht haben, aber ausschlaggebend wird - auch wenn das nicht ausdrücklich gesagt wurde - der allgemeine Sparzwang in Deutschland gewesen sein.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahresversammlung standen administrative Belange des Vereins: Berichte und Nachrufe sowie Ergänzungswahlen für den Vorstand. Abgerundet wurde die Jahresversammlung mit Lebenserinnerungen von Prof. Dr. Fritz Klein, einem DDR-Historiker siebenbürgisch-sächsischer Abstammung, der - ausgehend von seinen Erinnerungen an Siebenbürgen - die Lage des Intellektuellen in einem diktatorisch regierten Land - eben der DDR - beleuchtete.

Die 39. Jahrestagung des AKSL wird vom 13. bis 15. September 2002 abgehalten, und zwar zum Thema Montan- und Wirtschaftsgeschichte Siebenbürgens, mit und an der Montanuniversität von Leoben/Steiermark in Österreich. Die darauffolgende Mitgliederversammlung findet voraussichtlich Mitte September 2003 in Schengen im Großherzogtum Luxemburg statt. Zur Zeit zählt der Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde 778 Mitglieder, davon 89 in der Sektion Rumänien. Vom Alter her sind die meisten im oberen Mittelfeld angesiedelt, doch wurde erfreut angemerkt, daß in den letzten Jahren unter den Neuzugängen auch Angehörige jüngerer Jahrgänge sind, d.h. der Fortbestand des Vereins gewährleistet ist. Hervorgehoben wurde desgleichen die reichhaltige und vielseitige publizistische Tätigkeit des Vereins.

In dreijährigem Turnus werden sechs AKSL-Vorstandsmitglieder neugewählt. Für vier von ihnen lief 2001 die sechsjährige Amtszeit aus. Dr. Annemie Schenk ist verstorben und Prof. Dr. Georg Weber war zurückgetreten. Die 84 Stimmberechtigten wählten Harald Roth (83 Stimmen), Michael Markel und Erika Schneider (je 76), Irmgard Sedler und Gerald Volkmer (je 73) und Zsolt Lengyel (69); die Wahl wurde von allen angenommen. Zu den Vorstandsmitgliedern gehören noch Günther H. Tontsch, Konrad Gündisch, Krista Zach, Stefan Mazgareanu und Ulrich A. Wien. In der Vorstandssitzung vom 10. November muß auch ein 1. Vorsitzender gewählt werden, weil Tontsch dieses Amt abgibt, als Mitglied aber weiter im Vorstand mitwirken wird. Zu Beginn der Mitgliederversammlung wurde eine Gedenkminute für die verstorbenen Vereinsmitglieder eingelegt sowie der Terror-Opfer von New York und Washington gedacht. Nachrufe wurden gehalten auf Dr. Adolf Armbruster (von Dr. Thomas Nägler), auf Prof. Dr. Paul Werner Roth und auf Prof. Dr. Pompiliu Theodor (beide von Dr. Konrad Gündisch).

Im zweiten Teil der Versammlung referierte Prof. Dr. Dr. h. c. Fritz Klein, geboren 1924 in Berlin, Sohn des bekannten, aus Siebenbürgen stammenden Journalisten gleichen Namens und Neffe des Germanisten Karl Kurt Klein und des Hermannstädter Sparkassadirektors Gustav

Adolf Klein. Die Vorfahren väterlicherseits waren seit Generationen im Nösner Land Pfarrer und Lehrer gewesen; mütterlicherseits stammen die "Berliner" Klein aus Hermannstadt. Somit bezeichnete sich der Referent als ein „siebenbürgischer Deutscher“.

Fritz Klein gilt als ein bedeutender Zeithistoriker, der in seinen Lebenserinnerungen „überzeugend aufrichtig im Grundton, persönlich und konkret, und so differenzierend [ist], daß jedem Leser ein eigenes Urteil nahegebracht und abverlangt wird“, so Richard von Weizsäcker. In seinen Memoiren „Drinne und Draußen“ erzählt er vom Siebenbürgen seiner Großeltern, in dem „Toleranz in naiver Selbstverständlichkeit“ gelebt wurde, vom Haus in der Heltauergasse 37 neben dem Ledergeschäft und vom frühen Tod seiner Eltern. Aufgewachsen als Waise in der Familie eines sozialdemokratischen Pädagogen, entschied sich Fritz Klein nach Kriegsende für den Osten. „Wer sich 1945 für den Westen oder Osten entschied, hatte sich damals nicht für eines der Lager entschieden“, schreibt er. Klein studierte Geschichte und wurde Historiker am Institut für Allgemeine Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, ein „loyaler Staatsbürger und SED-Mitglied und dabei stets ein integrierter, selbstbewußter [...] Zeitgenosse, der sich meist souverän über die kleinkarierte Engstirnigkeit der Apparatschiks hinwegsetzt“ wie es im Klappentext seiner Erinnerungen heißt. Fritz Klein versucht sich klar zu werden über das eigene Leben, kritisch und selbstkritisch, doch bei aller Bemühung des Vortragenden um Objektivität blieb und bleibt dennoch die Subjektivität in der Beurteilung des Geschehens.

*Gerhard M. Bonfert*

(Gekürzt aus: Hermannstädter Zeitung vom 28. September 2001)

## **Studium Transylvanicum/Sektion Rechtsgeschichte**

### **XIX. Siebenbürgisch-Sächsischer Workshop**

Am 14. und 15. September 2001 fand in Gundelsheim/Neckar und Neckarmühlbach der XIX. Siebenbürgisch-Sächsische Workshop zum Thema „Frühneuzeitliche Rechtsgeschichte Siebenbürgens“ statt. Veranstalter waren Studium Transylvanicum, die Sektion Rechtsgeschichte des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) und das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas in München. Dr. Günther H. Tontsch (Universität Hamburg) referierte über das „Eigenlandrecht der Siebenbürger Sachsen von 1583“. PD Dr. István Szabó (Universität Miskolc/Ungarn) sprach über die Rechtsstellung des siebenbürgischen Fürsten in der Zeit der autonomen Staatlichkeit“. Gerald Volkmer (Universität Mainz) schließlich stellte seine Untersuchungen zur „Völkerrechtspraxis des autonomen Fürstentums Siebenbürgen von 1541 bis 1691“ vor. Angeregte Diskussionen, ein Besuch der Siebenbürgischen Bibliothek

sowie die Teilnahme an der Jahresversammlung schlossen diese die Tätigkeit der Sektion Rechtsgeschichte neubelebende Tagung ab.

## **16. Internationale Akademiewoche**

Studium Transylvanicum lädt vom 26. Dezember 2001 bis 2. Januar 2002 zur 16. Internationalen Akademiewoche („Siebenbürgische Ferienakademie“) für Nachwuchswissenschaftler nach Thalmässing/Mfr. ein. Schwerpunktthema ist „Siebenbürgen im Spätmittelalter“.

Die Idee einer „Siebenbürgischen Akademiewoche“ geht mit der angekündigten Veranstaltung in das 16. Jahr. Hier treffen Studenten, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler und interessierte Laien in stets anderer Zusammensetzung zu einer intensiven Lernwoche zusammen. Seit der politisch Wende von 1989/90 in Ost- und Mitteleuropa und der damit gewonnenen Freizügigkeit können auch Teilnehmer aus Ungarn und Rumänien teilnehmen. Verpflichtend für die Teilnehmer ist die Übernahme mindestens eines Referates oder einer Arbeitsgruppe, so daß ein bloßes „Konsumieren“ ausgeschlossen ist. Neben den kritisch diskutierten Beiträge aus den eigenen Reihen werden auch auswärtige Fachleute bis hin zu Hochschullehrern zu Vorträgen eingeladen.

Die Veranstaltungsthemen dieser Woche und weiterer ergänzender Seminare werden jeweils ein Jahr vorher geplant. Dabei werden jeweils neue Schwerpunkte festgelegt, damit im Laufe der Jahre eine möglichst vielfältige Palette an Themen behandelt wird und Wissensdefizite verringert werden. Eine interdisziplinäre Ausrichtung der Veranstaltung ist selbstverständlich und damit die Allgemeinverständlichkeit für Fachleute anderer Wissensgebiete. Ebenso gehört die Rezeption neuer wissenschaftlicher Methoden und Theorien dazu. Auch wird durch die internationale Beteiligung der jeweils aktuelle Wissensstand in den vertretenen Ländern vermittelt. Dadurch soll ein fundiertes landeskundliches Wissen über Siebenbürgen im Besonderen und Ostmitteleuropa im Allgemeinen erworben werden. Da siebenbürgische Themen selten an deutschen Hochschulen Berücksichtigung finden, sind die Akademiewochen für Studierende aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus konzipiert und dienen der Ergänzung und Vertiefung des Fachwissens.

Der diesjährige Schwerpunkt folgt der klassischen historiographischen Einteilung und behandelt Siebenbürgen im Spätmittelalter, also die Zeitspanne von 1300 bis 1526. Diese Zeit war zunächst für Siebenbürgen, sodann für die Siebenbürger Sachsen eine Zeit des Aufbaus und der Blüte der Siedlungen, Dörfer, Marktflecken und Städte. Ihre kirchlichen und sozialen Strukturen hatten sich ausgeformt. Der Fernhandel in den Orient führte noch über siebenbürgische Städte. Die siebenbürgischen Zunftzeugnisse waren von hoher Qualität und wurden in die zu dieser Zeit entstehenden Donaufürstentümer Moldau und Walachei und darüber hinaus exportiert. Die Osmanen hatten mit

der Eroberung Konstantinopels in der Mitte des 15. Jahrhunderts die Hauptstadt in Europa und versuchten von dort, die Zentren Mitteleuropas zu erobern. Von dieser „Türkengefahr“ war Siebenbürgen als östlicher Teil des ungarischen Königreichs existenziell betroffen. Nach der Schlacht bei Mohács 1526 besetzten die Osmanen Mittelungarn. Dadurch fing bald eine eigene staatliche Existenz Siebenbürgens unter osmanischer Oberhoheit an.

Informationen zu dieser siebenbürgischen Akademiewoche und ein detailliertes Programm können ab Mitte November beim Siebenbürgen-Institut in Gundelsheim angefordert werden. Die Teilnahme ist jedermann offen, die Teilnehmerzahl aufgrund des begrenzten Platzangebotes im Gästehaus des Kreisjugendringes im Landkreis Roth auf 40 begrenzt. Neue Interessenten, insbesondere aus den Reihen der siebenbürgischen Studenten oder mit Ostmitteleuropa verbundener Nachwuchswissenschaftler, sind herzlich willkommen.

## **Rumänien-Abteilung**

### **„Weinbau in Siebenbürgen“**

Vom 5. bis 7. Oktober 2001 veranstaltete die Rumänien-Abteilung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde eine Tagung zum Thema „Weinbau in Siebenbürgen“, die im Schullerhaus in Mediasch abgehalten wurde. Es hatten sich hierzu interessierte Teilnehmer und Referenten aus Rumänien und aus Deutschland eingefunden.

Prof. Dr. Paul Niedermaier (Hermannstadt) eröffnete die Tagung am Freitagabend mit einem mehrteiligen Vortrag über den Einfluß des Weinbaus auf die Architektur im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit. In einer ausführlichen Einleitung untersuchte er die Preise des Weines, stellte sie in Relation zu den Getreidepreisen und legte dann anhand von Daten einiger sächsischer Weinbaugemeinden dar, daß auch an Orten mit relativ billigem Wein dieser einen wesentlichen Faktor des Wohlstandes der Gemeinde ausmachen konnte, wenn ein großer Hattert vorhanden war. Anschließend ging er auf die Architektur der Kirchen verschiedener Dörfer ein und zeigte, wie sich die Dimensionen und der Reichtum dieser Kirchen in einen Zusammenhang mit den Einnahmen aus dem Weinbau bringen lassen.

Im Anschluß daran referierten mit Dr. Nicolae Georgescu (Hermannstadt) und Vasile Novac (Golesti), zwei Referenten, deren praktisch identische Referatstitel („Aus der Geschichte des Weinbaus in Siebenbürgen“ bzw. „Aus der Geschichte des Weinbaus“) leider ebenso wenig spezifisch waren wie der Inhalt. In den Referaten wurde die jahrtausendealte Tradition des Weinbaus auf dem Gebiete des heutigen Rumänien angesprochen, ohne aber einzelne Bereiche genauer zu beleuchten.

Hermann Schobel (Würzburg) präsentierte den Siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschaftsverein und dessen Bemühungen zur Förderung und Entwicklung des Weinbaues. Der Kampf gegen Schädlinge – vor allem die Reblaus – und die fachgerechte Schulung der Weinbauern, inklusive einer Fülle eigener Publikationen, waren wesentliche Elemente in der schwierigen und von vielen Rückschlägen getroffenen Tätigkeit des Vereines. Gerade anhand der heutigen desolaten Situation des Weinbaues im Kokelgebiet jedoch wurde bewußt, wie wertvoll die Aktivitäten des Vereines für den siebenbürgischen Weinbau waren.

Werner Sedler (Stuttgart) steuerte den linguistischen Teil der Tagung bei. Er verglich die Terminologie rund um den Weinanbau zweier Gemeinden. Er konnte mit zahlreichen Beispielen den Unterschied zwischen dem sächsischen (Kleinschelken) und dem landlerischen (Großpold) Sprachgebrauch aufzeigen. Abschließend stellte Constantin Iliescu (Golesti) das rumänische Wein- und Obstbaumuseum in Golesti vor. In den sechziger Jahren wurde in der Nachbarschaft eines ehemaligen Bojarenhauses ein ethnographisches Museum eingerichtet, das zum Wein- und Obstbau gehörende traditionelle Werkzeuge und Gehöfte ausstellt. Als Vertreter des Museums stellte er dieses sowie seine Entstehungsgeschichte vor und beschloß damit die Referate.

Die Referate waren von sehr unterschiedlicher Qualität, was eine Gesamtbewertung der Tagung erschwerte. Insgesamt wurde in den Diskussionen konstatiert, daß die Weinbautradition in den letzten Jahren und Jahrzehnten leider in vielen Orten gerade des Weinlandes um Mediasch zum Erliegen gekommen ist. Das Fachwissen ist verloren gegangen, und die Vermarktung des Weines im In- wie im Ausland bereitet große Probleme. Mit dem Verschwinden des Weinbaus verliert auch die Kulturlandschaft als solche eines ihrer charakteristischen Merkmale. Weinbau wurde zwar nie ausschließlich betrieben, sondern war eine zusätzliche Einnahmequelle (weshalb man in Siebenbürgen vom „Weinbauern“ im Gegensatz zum vollberuflichen „Winzer“ sprechen sollte), welche den über das reine Überleben hinausgehenden Wohlstand ermöglichte.

Im Anschluß an die Referate stand eine Fahrt nach Frauendorf auf dem Programm, wo nach der Besichtigung der Kirchenburg ein Besuch in einer Weinkelerei unternommen wurde. Anhand des Zustandes der in den sechziger Jahren errichteten Gebäude und Anlagen konnten sich die Tagungsteilnehmer selbst ein Bild von der desolaten Lage des heutigen Weinbaugebietes Kokelland machen. Nichtsdestotrotz ließen sich die meisten aber die anschließende Kostprobe schmecken.

Am Sonntag folgte dann eine längere Exkursion durch mehrere Dörfer in der weiteren Umgebung von Mediasch, was hervorragendes Anschauungsmaterial zum Referat von Paul Niedermaier bot. In Reichesdorf und Birthälm wurde der Reichtum dieser Gemeinden aus

dem Weinbau bei der Besichtigung der Kirchenburgen und ihrer architektonischer und kunsthistorischer Details bewußt. Die terrassierten Hänge der umliegenden Hügel legten Zeugnis ab vom früher hier betriebenen Weinbau. Mit der Fahrt nach Meschen und Wurmloch mit detaillierten baugeschichtlichen Informationen zu den dortigen Kirchenburgen wurde die Tagung abgeschlossen.

Die Tagung wurde ermöglicht durch die finanzielle Förderung des Freistaates Bayern über das Haus des Deutschen Ostens in München sowie durch Eigenbeiträge des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde.

*Daniel*

*Ursprung*

### **Diplomanden- und Doktorandenkolloquium in Gundelsheim**

*Über 50 laufende wissenschaftliche Abschlußarbeiten mit siebenbürgischen Bezügen*

Das Siebenbürgen-Institut lädt erstmalig ein zu einem Kolloquium für junge Wissenschaftler, die sich in ihrer Abschlußarbeit mit einem siebenbürgischen Thema beschäftigen. Das Kolloquium findet voraussichtlich vom 22. bis. 25 November 2001 in den Räumlichkeiten des Institutes statt.

Zur Teilnahme an dem Kolloquium ist es notwendig, ein einseitiges Exposé der Forschungsarbeit und knappe biographische Angaben einzureichen. Aufgrund der eingegangenen Bewerbungen wird eine Auswahl von zehn (bzw. je nach Förderung: bis zwanzig) Teilnehmern getroffen, die an dem Kolloquium partizipieren können. Bisher sind dem Institut über 50 wissenschaftliche Vorhaben mit siebenbürgischen Bezügen bekannt. Es gilt als sicher, daß die Zahl noch um einiges größer sein dürfte. Das Siebenbürgen-Institut ist dabei, ein Verzeichnis aller Doktoranden, Diplomanden und Habilitanden anzulegen.

Beim Kolloquium sollen die Teilnehmer ihre jeweilige Arbeit mit den forschungsleitenden Hypothesen, Quellen und Methoden vorstellen, die dann kritisch diskutiert werden. Die Mitarbeiter des Siebenbürgen-Instituts und auswärtige Betreuer werden ebenfalls ihren Sachverstand einbringen. Nebenher dient das Kolloquium dem Kennenlernen der Gundelsheimer Kultureinrichtungen und soll auch ein länderübergreifendes Netz an jungen Wissenschaftlern aufbauen helfen sowie der Forschung neue Impulse geben.

Die Themenpalette der Arbeiten ist weit gestreut. Es finden sich Arbeiten aus der Kunst- und Kulturgeschichte (Goldschmiedearbeiten, sakrale Bauwerke, Buchdruck, Musikleben), Soziologie (Multiethnizität und Nachbarschaftsbeziehungen; Vereinswesen; Migration; Identitätswandel), Geschichte (Altuntersuchung), Theologie (Rezeption theologischer Strömungen), Rechtswissenschaft (Diplomatische Beziehungen) und aus anderen wissenschaftlichen



Disziplinen. Die jungen Wissenschaftler stammen aus sieben (!) Ländern und studieren in Hermannstadt und München, aber auch in Paris, Brüssel, Budapest und anderen Universitäten in Europa und Übersee.

Die Bewerbung soll bis zum 10. Oktober beim Siebenbürgen-Institut, Schloß Horneck, D-74831 Gundelsheim/Neckar, Fax 06269/421010 E-mail: [info@siebenbuergen-institut.de](mailto:info@siebenbuergen-institut.de), eingehen. Falls der Termin einem Interessenten nicht gelegen ist, bitten die Veranstalter trotzdem um Rückmeldung. Sie werden die Bewerbung im nächsten Jahr zu berücksichtigen bemüht sein.

### **Neuerscheinungen**

*Die hier angegebenen "Mitgliederpreise" gelten für Mitglieder des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde. Über diesen Kreis hinaus darf der Arbeitskreis die Bücher nur zum Buchhandelspreis abgeben.*

- Hans Meschendörfer: **Siebenbürger. Der Name und seine Träger in Europa vom 13. bis 17. Jahrhundert.** 147 Seiten, 18 Abb. Im Buchhandel DM 39, für Mitglieder DM 29.
- **Transilvania si sasii ardeleni în istoriografie. Din publicatiile Asociatiei de Studii Transilvane Heidelberg.** [Aufsatzauswahl aus AKSL-Veröffentlichungen 1962-2000 in rumänischer Übersetzung.] Hermannstadt, Heidelberg 2001, 221 Seiten. Buchhandelspreis DM 29, für Mitglieder DM 19.
- **Denkmaltopographie Siebenbürgen.** Bd. 5.1.1: **Hermannstadt** (Altstadt). Hg. Christoph Machat. 452 Seiten, über 1500 Abb. Im Buchhandel DM 68, für AKSL-Mitglieder DM 56.
- Gernot Nussbächer: **Aus Urkunden und Chroniken. Beiträge zur Heimatkunde. Band V.** 200 Seiten. Im Buchhandel DM 19, für Mitglieder DM 15.
- Studia Transylvanica 26: Harald Zimmermann: **Der Deutsche Orden im Burzenland. Eine diplomatische Untersuchung.** VIII, 254 Seiten, Abb. Im Buchhandel DM 48, für Mitglieder DM 32.
- Studia Transylvanica 27: Meinolf Arens: **Habsburg und Siebenbürgen 1600-1605. Gewaltsame Eingliederungsversuche eines ostmitteleuropäischen Fürstentums in einen frühabsolutistischen Reichsverband.** XIV, 397 Seiten. Im Buchhandel DM 78, für Mitglieder DM 47.
- Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 7/VIII: **Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen. Bio-Bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik.** Bearbeitet von Hermann A. Hienz. Band VIII: Buchstaben K-L. XIII, 420 Seiten. Im Buchhandel DM 99,80, für Mitglieder DM 62.
- Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 24: Georg Daniel Teutsch: **Die Gesamtkirchenvisitation der evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen (1870-1888).** Nachdruck der Ausgabe Hermannstadt 1925. Mit einer Einführung von Paul Philippi. Herausgegeben und mit

Registern ergänzt von Harald Roth. XX\*, X, 487 Seiten. Im Buchhandel DM 84, für Mitglieder DM 49.

*In Kürze lieferbar:*

- **Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt, Band 3: Inschriften der Stadt Hermannstadt aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit.** Bearbeitet von Ioan Albu. Ca. 400 Seiten. Im Buchhandel DM 59, für Mitglieder DM 35. *Auslieferung Ende 2001.*

### Publikationen von Mitgliedern

- ❖ Sabin Adrian Luca, Zeno Karl-Pinter: **Der Böhmerberg bei Broos/Orastie. Eine archäologische Monographie.** 157 Seiten, 5 Karten, 16 Pläne, 2 Tabellen. Preis DM 20. Bestellungen an die Geschäftsstelle.
- ❖ Ralf Thomas Göllner: **Die Europapolitik Ungarns von 1990 bis 1994. Westintegration, mitteleuropäische regionale Kooperation und Minderheitenfrage.** 331 Seiten. Preis DM 82. Bestellungen an: Ungarisches Institut, Postfach 440 310, 80752 München.

### **Aus den Beständen des Zentralarchivs der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien, Hermannstadt**

Seit April 2001 hat im „Friedrich-Deutsch-Haus“, dem ehemaligen Luther-Waisenhaus der Kirchengemeinde Hermannstadt, an der Fleischergasse 30 in Hermannstadt das Zentralarchiv der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien die Arbeit zur Erfassung und Erschließung der Archivbestände der Landeskirche aufgenommen. Primär werden dabei die vor einigen Jahren aus den Gemeinden in provisorische regionale Sammelstellen überführt<sup>1</sup> und sich inzwischen mehrheitlich im Zentralarchiv befindlichen Pfarrgemeinde-Archive erschlossen, um sie anschließend der Forschung zugänglich zu machen.

Dabei tauchen immer wieder auch interessante oder verloren geglaubte Bestände und Einzelstücke auf. So sind für einige nordsiebenbürgische Gemeinden in den Beständen des Bezirkes Bistritz einzelne Stücke aus der Zeit vor 1944 zum Vorschein gekommen, darunter etwa ein Gottesdienstprotokoll aus Wallendorf aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Stellvertretend soll hier ein Schriftstück aus dem Jahre 1820 aus Mettersdorf, 10 km nördlich von Bistritz, wiedergegeben werden, in welchem das sittenwidrige Verhalten des dortigen Schulmeisters bezeugt wird. Satzzeichensetzung und Orthographie sind in

<sup>1</sup> Siehe dazu Lore Poelchau: Zur Geschichte der Pfarrarchive der evangelischen Gemeinden A. B. in Siebenbürgen. In: Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde 18 (1995), S. 3-22 und die s.: Zum Inhalt und zum derzeitigen Zustand der Pfarrarchive der evangelischen Gemeinden A. B. in Siebenbürgen. In: ebenda 18 (1995), S. 121-141.

Ausnahmefällen behutsam an die heute gültigen Regeln angepaßt worden.

Mitgeteilt von Daniel Ursprung

### **Zeugnis**

*Wier Ends gefertigte bestätigen gewissenhaft und in Erforderung Fall auch mit Jurament, daß<sup>2</sup> Schulmeister zu Metterstorf Johan Heinrich das<sup>3</sup> Medel Katarina gebohrene Piter Raicher, Insaß aus Metterstorf geschwengert, und nicht zum Weibe genommen, selbe daher durch sein sittenloses betragen, ins Unglick gestürzt. Nicht minder ist in gants Metterstorf das Gespräch daß erwehnts Schulmeister von sein Weib an Hosen Rihmen von liderlichen Weibsbilde nach Haus gefihret worden, auch bestättig Johan Raicher, mit Ausnahme des Michel Daichens, daß auch der benants Schulmeister sich mit seim Schwiger Vatter<sup>4</sup> vor der Schule trunckner weise sich geschlagen haben sollen.*

*Urkund dessen ist unser Nachweis zur Wahrheit, da.*

*Unterschrift, und Insigel*

*Johan Raicher*

*Michel Daichens*

*Zeugniß Steller aus Metterstorf.*

*Sig Metersdorf d 22ten 8ber 1820*

[Auf der Rückseite:]

*D.*

*Zeugnissteller wollen innenstehends Zeugnis nicht für das Ihrige erkennen und nicht eidlich bekräftigen. Bistritz den 14<sup>ten</sup> November 1820.*

*Daniel Heinrich Pfarrer in Jaad. J Gottfried Schankebank Pfarrer in Pintak.<sup>5</sup>*

### **Schließung der Bibliothek**

Die Siebenbürgische Bibliothek wird über die Weihnachtsfeiertage und über den Jahreswechsel vom 22. Dezember 2001 bis zum 7. Januar 2002 geschlossen.

### **Spendeliste Bibliothek 2000/2001**

*Wir danken für die Zustiftung von Büchern, Schriften und Archivalien:*

<sup>2</sup> Durchgestrichen: der.

<sup>3</sup> Durchgestrichen: jugendhafte.

<sup>4</sup> Darunter durchgestrichen: Elter.

<sup>5</sup> Links der beiden Namen der Pfarrer jeweils ein Siegel.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Ilse Schochterus, Weinsberg; Prof. Dr. Paul W. Roth, Graz; Heinrich Borsy, Weinheim; Werner Haltrich, Weiterstadt; Siebenbürgisch-Sächsische Stiftung, München; Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V., Stuttgart; Karin Tittes-Bruder, Waldbronn; Dr. Ulrich Burger, Kürten; AHF, München; Peter Hedwig, Erlangen; Simon Weber, Niedernhausen; Uwe Konst, Mainz; Michael Edling, Ostfildern; Dr. Konrad Gündisch, Oldenburg; Dr. Haino Uwe Kasper, Brühl; Rudolf Rösler, Regensburg; Balduin Herter, Mosbach; Jos. Reuland, Esch/Alz; Wolfgang Wittstock, Kronstadt; Gernot Nussbächer, Kronstadt; Otto Elekes, Bielefeld; Dr. Robert Offner, Speichersdorf; Dr. Eugen Nicolae, Bukarest; Dirk Lukas Kisch, Köln; Günther Gehann, Bronnen-Achstetten; Friedrich W. Witzemann, Stuttgart; Maria Roth, Gundelsheim; Meta Phleps, Nürtingen; Dr. Ioan Dragan, Klausenburg; Hist. Seminar d. Universität Freiburg, Freiburg i. Br.; Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg; Mathias Weber, Heilbronn; Marianne Dumitrache, Stuttgart; Katharina Roser, Neuenbürg-Waldrennach; Ernst Seidner, Metzingen; Anna-Sunhild Zöllner; Gustav Paal, Villingen; Martha Henning, Stuttgart; WEKA, Augsburg; Herbert A. Tontsch, Düsseldorf; Friedrich Töpfer, Nürnberg; Joachim Wittstock, Hermannstadt; Hans Acker, Wolfhagen; Bayerisches Staatsministerium f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst; Kurt Henning, Hamburg; Maria Heide Konnerth, Landsberg; Hédi Bach, Karlsruhe; Jutta Paks Schirnauer, Karlsruhe; Südostdeutsches Kulturwerk, München; Dr. Ulrich Andreas Wien, Landau; Dr. Harald Roth, Mosbach; Rolf Wörsdörfer, Frankfurt; Thomas Buertmes, Eislingen; Künstlerbund Baden-W. e.V., Ulm; Irmgard Sedler, Ludwigsburg; DVG, Berlin; Karoline Breitenstein, Gundelsheim; Dr. Tiberius Bader, Hochdorf/Enz; Christian Rother, Gelnhausen; Marianne Ludigkeit-Müller, Siegen; Hermann Müller, Freudenstein; Astrid Hermel, Kronstadt, Nachlaß Karl M. Reinerth; Dr. Günter von Hochmeister, Höhenkirchen; Dr. Hans Barth, Mainaschaff; Ute Moisuc, Temeswar; G. u. A. Junesch, Stuttgart; Erwin Etter, Heilbronn; Prof. Dr. Andrei Marga, Klausenburg; Michael u. Ilse Galz, Gundelsheim; Nachlaß Hans Meschendörfer, München; Gerda Sonntag, München; Prof. Dr. Friedrich K. Azzola, Trebur; Karin Gündisch, Reutlingen; Dr. Mihai Sorin Radulescu, Bukarest; Erwin Schäffer, Bretzfeld; Franz Waedtleger, Heidenheim; Georg Kieltsch, Eichenau; Kurt H. Binder, Herrenberg; Astrid Wölfel-Seifert, Düsseldorf; Prof. Dr. Klaus Heitmann, Heidelberg; Frieder Latzina, Karlsruhe; Rumänisches Forschungsinstitut, Rumänische Bibliothek, Freiburg; Gerald Volkmer, Nieder-Olm; Dr. Jost Linkner, Wels; Eugen Langstein, Heilbronn; Dietmar Müller, Berlin; Dr. Werner Klemm, Detmold; Heinrich Mantsch, Düsseldorf; Simon Fackner, Berlin; Oskar Pastior, Berlin; Dana Morscher, Karlshuld; Nicholas Catanoy, Bad Wildungen; Johann Wellmann, Nürnberg; Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V., Pfullingen; Dr. Christian Schenk,

Kastellaun; Dr. Georg Binder, Neustadt/W.; Irmgard Pildner von Steinburg, München; Michael Hihn, Ingolstadt; Erwin Kasper, Heilbronn; Irmgard Lamprecht, Schwäbisch Hall; Marianne Loew, Gundelsheim; Hellmar Chr. Wester, Euskirchen; Dr. Stefan Mazgareanu, München; Prof. Dr. Viorel Roman, Bremen; Daniel Ursprung, Zürich; Gábor Sonkoly, Budapest; Dr. Edit Szegedi, Klausenburg; Johann Dorfi, Öhringen; Ulrich Keicher, Eschenbach; Fritz Schuster, Bad Rappenau; Monica Vlaicu, Hermannstadt; Dr. Heinz Heltmann, St. Augustin; Dr. Hermann Fabini, Hermannstadt; Peter Pfau, Gundelsheim; Südostdeutsche Vierteljahresblätter, München; Dr. Andreas Müller, München; Ruth Czetto, Lauffen; Richard Ackner, Neubrandenburg; Albert Hümmerich, Meiningen; Hanspeter Zehner, Emmendingen; Dieter Matzenauer, Bietigheim-Bissingen; Egon F. Breckner, Grafenhausen; Otto Gliebe, Ansbach; Waltraut Krawatzky, Neckarsulm; HOG Agnetheln, Kurt Wagner, Heilbronn; Edda Wolff, Lauenburg/Elbe; Dr. Meinolf Arens, München; Eugen Mras, Lindenfels; Maria Janus, Hermannstadt; Cornel Gaiu, Bistritz; Prof.Dr. Thomas Nägler, Neuhausen; Dr. Mihaela Cosma, Klausenburg; Martin Eichler, Dresden; Walter Gunne, Hanau; Roland Phleps, Freiburg-Zähringen; Mircea M. Pop, Eppelheim; Christina Mühling, Springe; Franz Horvath, Heidelberg; Luise Salmen, Gundelsheim; Liane Schuller, Heilbronn, Dr. Rolf Binder, Ahorn; Georg Aescht, Bonn; Rolf Wagner, Ravensburg; Prof.Dr. Walther Myss, Innsbruck; Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart; Herder-Institut, Marburg; Elke Sattler, Tübingen; Frieder Binder, Schlangen; Inge Weiss, Rosenheim; Edith Rothbächer, Waldkraiburg; Haus des Deutschen Ostens, München; Aurelian Stroe, Bukarest; Adolf Hartmut Gärtner, München; Manfred Spaan, Ettlingen; Nachlaß Gertrud von Otterstaedt, Frau Krumbach, Freiburg; Horst Schmidts, Deisslingen; Gerhard Dick, Ulm; Hans Dendörfer, Stuttgart; Wilhelm Roth; Augsburg; Dr. Wilhelm Bruckner, München; Samuel Feindert; Sachsenheim; R.u.H. Hiemesch, Neuried; Dr. Harald Lienert (HOG Kronstadt), Waiblingen; Dr.h.c. Hans Bergel, München; Albert Klingenspohr, Nürnberg; Dr. Christian Zamminer, Heidelberg; Detlef Stein, Berlin; Maria Stirner, Bretzfeld, Ortrud Mergel, Gundelsheim; Johannes Kravatzky, Neckarsulm; Hans K. Schiel, Ulm; Dr. Gisela Reichel, Dresden; Rolf Reiser, Neusäß; Lukas Groß, Ingolstadt; Dr. Otto K. Binder, Wuppertal; Malvine Schuster, Gundelsheim; Karl-Heinz Bolesch, Deutsch-Feistritz; Liselotte Rosenthal, Düsseldorf; Prof.Dr. Paul Philippi, Hermannstadt; Erich Beck, Rickenbach-Hütten; Georg Gross (Agronomia), Neuhausen; Ernst Irtel, Gundelsheim; Nils H. Mazgareanu, Neunkirchen.

---

### **Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut**

*Herausgeber und Verlag:* Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg; *Mitherausgeber:* Verein Freunde und Förderer der

Siebenbürgischen Bibliothek e.V., Schloß Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar, Fax (06269) 421010, E-mail: info@siebenbuergeninstitut.de. *Redaktion:* Gustav Binder, Dr. Harald Roth (verantw.). Erscheinungsweise vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im jeweiligen Mitgliedsbeitrag enthalten. *Redaktionsschlüsse:* Ende Februar, Ende Mai, Ende August, Ende November für die jeweils nächste Folge. *Bankverbindungen:* Arbeitskreis: Kreissparkasse Heilbronn 009 574 520 (BLZ 620 500 00); Freunde und Förderer: Kreissparkasse Heilbronn 001 924 549 (BLZ 620 500 00).

ISSN 0945-702X